AWO-KiSA gUG (haftungsbeschränkt)

Kindertageseinrichtung
Schatzkiste

Gartenstraße 36a
52249 Eschweiler

Tel. 0 24 03 / 83 96 63-0
Email: kita-schatzkiste@awo-kisa.de

Mitglied im Fachverband Kinder- und Jugendhilfe der AWO im Mittelrhein e.V.

Einrichtungsspezifischer Bildungs- und Erziehungsplan

der

Kindertageseinrichtung

Schatzkiste

© AWO KiSA gUG (haftungsbeschränkt)

Inhaltsverzeichnis

1. Beschreibung der Einrichtung ... 3
1.1 Angaben zum Träger ... 3
1.2 Die Zielgruppen und das Einzugsgebiet der Einrichtung ... 3
1.3 Rahmenbedingungen der Einrichtung ... 4
1.3.1 Personelle Besetzung ... 4
1.3.2 Öffnungszeiten ... 4
1.3.3 Räumlichkeiten und Materialien ... 4
1.3.4 Das Außengelände ... 4
1.4 Schwerpunkte und Ausrichtung ... 5
1.4.1 Eingewöhnungsphase ... 5
1.4.2 Alltagsintegrierte Sprachbildung ... 5
1.4.3 Spielphasen ... 6
1.4.4 Inklusion ... 6
1.4.5 Partizipation ... 6
1.4.6 Bewegung ... 7
1.4.7 Natur und Forschen ... 7
1.4.8 Sexualerziehung ... 7
2. Betreuung von Kindern unter drei Jahren ... 8
3. Beschwerden der Kinder ... 8
4. Tagesstruktur ... 9
5. Regelmäßige Angebote ... 9
6. Zusammenarbeit mit Eltern in der Einrichtung ... 10
7. Zusammenarbeit mit Grundschule(n) vor Ort ... 11
8. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen ... 11

© AWO KiSA gUG (haftungsbeschränkt)

1. Beschreibung der Einrichtung

1.1 Angaben zum Träger

Der Träger
Als Einrichtung in Trägerschaft der AWO-KiSA gUG (haftungsbeschränkt) sind wir Mitglied im Fachverband Kinder – und Jugendhilfe der AWO im Mittelrhein e.V. Der vorliegende Bildungs- und Erziehungsplan basiert auf der Grundlage der Qualitätspolitik und des Leitbildes des Fachverbandes. Er wird jährlich – nach der Weiterentwicklung – hinsichtlich der Konformität zum Qualitätsmanagementhandbuch durch die Qualitätsbeauftragte (QMB) des Trägers geprüft.

Die Geschichte der Arbeiterwohlfahrt
Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) wurde am 13.12.1919 gegründet. Die AWO ist aus der Arbeiterbewegung entstanden und bekennt sich zu den Grundsätzen des freiheitlichen und demokratischen Sozialismus.
Die AWO strebt eine Gesellschaftsordnung an, in der ein Leben in Menschenwürde möglich ist, in der jeder die gleichen Chancen bekommt und in der das Recht auf Arbeit, Bildung und sozialer Sicherung verankert ist.
Es war und ist das Ziel der AWO, Entwicklungschancen, besonders von jungen Menschen, zu verbessern. Deshalb gehörten die (Tages-) Einrichtungen für Kinder von Anfang an zu den Aufgabenschwerpunkten der AWO.

Die Arbeiterwohlfahrt und die Arbeit in der KITA
Konzeptionsentwicklung und Qualitätssicherung sind wichtige Bestandteile der Trägeraufgabe. Seit 2003 sind alle Einrichtungen im Fachverband der AWO nach DIN EN ISO 9001 TÜV zertifiziert worden.
Mit unserem QM-System garantieren wir Qualität und hohe Zufriedenheit, Transparenz der Bildungs- und Betreuungsarbeit, regelmäßige Weiterentwicklung und Überprüfung der pädagogischen Prozesse, Beteiligung von Eltern und Kindern, systematische Entwicklungsbeobachtung und Situationsanalyse, Sicherheit und Nachhaltigkeit sowie die Erfüllung aller gesetzlichen Anforderungen.
Weiterentwicklung, Beratung und Unterstützung wird durch die Fachbereichsleitung der Gesellschaft sichergestellt. Da sie außerdem in vielen Arbeitskreisen über den Verband der Arbeiterwohlfahrt hinaus tätig ist, wird ein bereichernder Austausch zwischen den Einrichtungen verschiedener Träger ermöglicht.
Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit steht die Persönlichkeit des Kindes, vor allem seine Freude am Spiel und am zweckfreien Tun sowie sein Bedürfnis nach Liebe, persönlicher Zuwendung und Geborgenheit.

1.2 Die Zielgruppen und das Einzugsgebiet der Einrichtung

Die Kindertagesstätte Schatzkiste wurde im September 2013 eröffnet. In der Einrichtung können Kinder im Alter von vier Monaten bis zur Einschulung betreut werden. Sie liegt in der Stadtmitte Eschweilers, angrenzend an den Stadtteil Eschweiler-Ost. Die Nähe zum Zentrum Eschweilers mit seinem Marktplatz und den verschiedenen Einkaufsstraßen sowie angrenzende Bushaltestellen bieten Möglichkeiten für kurze Ausflüge.

Das Einzugsgebiet unserer Tageseinrichtung umfasst den gesamten Bezirk Eschweiler Stadtmitte bis Eschweiler Ost. In unserer Einrichtung sind Familien aus vielen unterschiedlichen Ländern mit verschiedenen Kulturen, Religionen und sozialen Schichten.

© AWO KiSA gUG (haftungsbeschränkt)

1.3 Rahmenbedingungen der Einrichtung

1.3.1 Personelle Besetzung

Die durch das KiBiz festgelegte Personalbesetzung wird in unseren Einrichtungen mindestens erfüllt und sichert die individuelle Förderung, Bildung, Erziehung und Betreuung des Kindes während des gesamten Tages.

In unserer Einrichtung arbeiten:

- eine freigestellte Einrichtungsleitung mit Unterstützung einer Stellvertretung
- pädagogische Fachkräfte und Ergänzungskräfte mit unterschiedlichen fachlichen Qualifikationen
- eine Sozialpädagogin im Rahmen der plusKITA-Beratung
- Hauswirtschaftskräfte
- eine Verwaltungskraft
- Auszubildende, die von qualifizierten Mitarbeiter*innen begleitet werden
- Praktikant*innen aus unterschiedlichen Ausbildungsbereichen

Wöchentliche Teamsitzungen dienen dem Austausch und der Erarbeitung pädagogischer Inhalte und organisatorischen Absprachen. Regelmäßige Fort- und Weiterbildungen gehören zu unserem Standard.

1.3.2 Öffnungszeiten

Von Montag bis Freitag ist die Einrichtung in der Zeit zwischen 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr durchgehend geöffnet. Innerhalb der Öffnungszeit haben die Eltern die Möglichkeit ihre Kinder 35 oder 45 Stunden betreuen zu lassen. Die An- und Abmeldung der Kinder erfolgt an der Rezeption im Flur.

1.3.3 Räumlichkeiten und Materialien

Die Einrichtung hat ein helles Raumkonzept und bietet durch ihre Gestaltung viele Spielmöglichkeiten. Die Auswahl des Spielmaterials und die Raumgestaltung werden regelmäßig mit den Kindern besprochen und angepasst.

Zu den Räumlichkeiten der Kita gehören:

- Drei Gruppenräume mit angrenzenden Nebenräumen
- Wasch- und Wickelräume
- Ein Ruheraum, indem die Kinder sich zurückziehen oder schlafen können
- Eine Lernwerkstatt mit Büchern und Gesellschafsspielen
- Eine Mehrzweckhalle mit unterschiedlichen Bewegungsmöglichkeiten
- Ein weitläufiger Flur, der außerhalb der Bring- und Abholzeiten als Spielfläche zur Verfügung steht
- Beratungsraum
- Personalraum
- Büro
- Küche

1.3.4 Das Außengelände

Das Außengelände der Kita befindet sich rund um das Gebäude und kann von den Kindern jeden Tag genutzt werden. Eine naturnahe Gestaltung bietet den Kindern viele Möglichkeiten sich zu verstecken, zu bewegen und Neues herauszufinden.

© AWO KiSA gUG (haftungsbeschränkt)

Hierzu gehören zum Beispiel:

- Die Wassermatschanlage und ein großer Sandkasten mit Sonnenschutz.
- Ein Niedrigseilgarten und unterschiedlich hohe Baumstämme, die den Kindern Kletter- und Balanciermöglichkeiten bieten.
- Für die jüngeren Kinder gibt es zusätzlich ein Spielhaus mit kleiner Rutsche und eine Nestschaukel.
- Im vorderen Teil des Außengeländes haben die Kinder die Möglichkeit Obst und Gemüse in Hochbeeten anzupflanzen und dieses beim Wachsen zu beobachten.

1.4 Schwerpunkte und Ausrichtung

1.4.1 Eingewöhnungsphase

Die Eingewöhnung wird in unserer Einrichtung in Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell durchgeführt. Unser Ziel ist es, das Kind möglichst behutsam an die neue Umgebung und die Bezugspersonen zu gewöhnen.

In unserem Kita-Alltag bedeutet das:

- Die pädagogischen Mitarbeiter*innen nehmen vor der Eingewöhnung Kontakt mit den Familien auf.
- In einem ersten Gespräch oder Hausbesuch werden wichtige Informationen über das Kind und dessen Lebenssituation besprochen.
- Diese Informationen bilden die Grundlage für die individuelle Gestaltung der Eingewöhnung.
- Vor dem ersten offiziellen Kita-Tag finden Schnuppertermine statt, bei denen sich Kinder, Eltern oder andere Bezugspersonen und die pädagogischen Mitarbeiter*innen kennenlernen.
- Während der Eingewöhnung wird jedes Kind von einer Bezugsperson begleitet.
- Die Dauer der Eingewöhnung richtet sich nach den Bedürfnissen des Kindes.
- Eltern und pädagogische Fachkräfte tauschen sich regelmäßig über den Verlauf der Eingewöhnung aus, um den Start in den Kita-Alltag für das Kind so leicht wie möglich zu gestalten.

1.4.2 Alltagsintegrierte Sprachbildung

Sprachentwicklung und Sprachbildung findet sich in allen Bereichen unseres Kita-Alltags wieder. Die sprachliche Begleitung durch die pädagogischen Mitarbeiter*innen hat in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert. Hierzu werden alle Mitarbeiter*innen geschult.

Für die Kinder bedeutet das zum Beispiel:

- Die pädagogischen Mitarbeiter*innen begegnen den Kindern auf Augenhöhe und begleiten das Spiel und das Handeln der Kinder sprachlich.
- In den Räumen werden Spielmaterialien mit Fotos und Symbolen gekennzeichnet.
- Die Eigentumsfächer der Kinder werden mit Fotos versehen.
- Die Themen der Kinder werden auf Plakaten und Whiteboards mit Bildern und Symbolen dargestellt.
- Der Speiseplan im Flur wird sowohl in Text- als auch in Bildform präsentiert.

Die Sprachentwicklung der Kinder wird jährlich beobachtet. So können die Stärken des Kindes und die Bereiche, die einer besondere Unterstützung bedürfen, gefördert werden.

© AWO KiSA gUG (haftungsbeschränkt)

1.4.3 Spielphasen

Den Kindern werden in unserer Einrichtung vielfältige Möglichkeiten geboten, die Welt mit allen Sinnen zu entdecken. Dafür werden Raum, Spielmaterial und verschiedene Angebote zur Verfügung gestellt.

Beispiele aus unserem Kita-Alltag:

- Alle pädagogischen Räume stehen allen Kindern während der Spielphasen zur Verfügung.
- Die Raumgestaltung und die Auswahl des Spielmaterials werden regelmäßig an die Themen der Kinder angepasst.
- Es stehen Ecken und Nischen für die Kinder zur Verfügung, um auch unbeobachtet spielen zu können.
- Die Räume haben unterschiedliche Schwerpunkte, um den Kindern ein großes Angebot ermöglichen zu können.
- Die pädagogischen Räume werden durch die Mitarbeiter*innen begleitet. Den Kindern stehen somit immer verschiedene Ansprechpartnerpersonen zur Verfügung.

1.4.4 Inklusion

Inklusion bedeutet, dass in unserer Kita jedes Kind willkommen ist und jede Person dazu gehört. Jedes Kind erhält die Möglichkeit mit seinen individuellen Fähigkeiten am Kita-Alltag teilzunehmen. Die pädagogischen Mitarbeiter*innen beobachten die Entwicklung der Kinder fortlaufend und gestalten den Tagesablauf und die Angebote entsprechend der kindlichen Bedürfnisse. Unsere pädagogischen Mitarbeiter*innen nehmen regelmäßig an Fortbildungen und kitaübergreifenden Arbeitskreisen teil und es steht ihnen zusätzlich eine Fachberatung zur Verfügung.

Inklusion bedeutet im Kita-Alltag auch:

- Jedes Kind wird unabhängig der sprachlichen Fähigkeiten „gehört“ und ernst genommen.
- In unserer Mehrzweckhalle finden Bewegungsangebote für alle Kinder statt.
- Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Eltern und pädagogischen Mitarbeiter*innen zur Entwicklung der Kinder statt.
- Familien werden unterstützt und beraten, um mit ihren Kindern selbstbestimmt leben zu können.
- Förderbedarfe werden frühzeitig angesprochen und gemeinsam nächste Schritte festgelegt.
- Gespräche mit Arztpraxen, Therapeut*innen und Frühförderstellen werden nach Wunsch der Eltern begleitet.

1.4.5 Partizipation

Partizipation heißt, dass Kinder bei uns ihre Meinung sagen und mitbestimmen dürfen. Und zwar bei allem, was für ihr Leben und ihren Alltag in der Kita wichtig ist. Entscheidungen, die bei uns getroffen werden müssen, werden nicht von einzelnen Personen, sondern von der Gemeinschaft getroffen.
Jedes Kind hat außerdem die Möglichkeit, nach den eigenen Bedürfnissen zu entscheiden und wird dabei gegebenenfalls von Erwachsenen beraten. Es darf selbst bestimmen, wie es seinen Alltag in der Kita verbringen möchte.

Beispiele aus unserem Kita-Alltag:

- Jedes Kind darf entscheiden, wann es mit wem wo spielen möchte.
- Die Kinder entscheiden, was es zum Frühstück gibt.
- Die Kinder bewerten das Mittagessen und entscheiden mit, was auf den Speiseplan kommt.

© AWO KiSA gUG (haftungsbeschränkt)

- Die Kinder entscheiden, wie ein Raum gestaltet werden soll und welche Spiele es gibt.
- Die Kinder entscheiden, welche Feste in unserer Kita gefeiert werden oder wohin der nächste Ausflug geht.
- Die Kinder bestimmen die Regeln der Kita mit.
- Die Kinder können ihre Wünsche und Beschwerden jederzeit äußern.

1.4.6 Bewegung

Die Bewegungserziehung ist ein wesentlicher Bildungsbereich in unserer Einrichtung. Bewegung ist der Motor kindlicher Entwicklung, daher haben die Kinder in unserer Einrichtung alltagsintegrierte Möglichkeiten durch Bewegungserfahrungen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erproben und zu festigen. Durch Selbstwirksamkeitserfahrungen entwickeln die Kinder ein positives Selbstbild und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.
Bewegung durchzieht alle Bereiche unseres Kitaalltages und wird durch die Raumgestaltung sowie Regeln und Strukturen der Einrichtung natürlich gefördert.

Im Kita-Alltag heißt das:

- Die Mehrzweckhalle und der Flur stehen täglich als Bewegungsräume zur Verfügung.
- Bewegungslandschaften und Materialien werden wöchentlich verändert und bieten immer wieder neue Erfahrungsmöglichkeiten.
- Die unterschiedlichen Fähigkeiten der Kinder werden berücksichtigt und alle Kinder haben die Möglichkeiten ungestörte Erfahrungen zu machen.
- Der Tagesablauf wird entsprechend des Bewegungsdrangs der Kinder angepasst. Hüpfen, Rennen und Springen gehören zum Spiel dazu.

1.4.7 Natur und Forschen

Die Natur als Lern- und Erfahrungsort bietet den Kindern zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten, so werden Motorik, Geschicklichkeit, Sinneserfahrung und das Miteinander auf vielfältige Weise spielerisch erprobt und geschult. Wir möchten den Kindern die Möglichkeit bieten, die Natur und den Jahreskreislauf wahrzunehmen und Pflanzen, Bäume und kleine Krabbeltiere zu entdecken und zu erforschen.

Beispiel aus unserem Kita-Alltag:

- Die Kinder können das Außengelände unabhängig von Wetter und Jahreszeit täglich nutzen.
- Es finden regelmäßige Spaziergänge und Waldtage in der Umgebung der Kita statt.
- Naturmaterialien stehen den Kindern täglich als Spielmaterial zur Verfügung.
- Der Kita-Alltag kann komplett draußen stattfinden, das heißt alle Bildungsbereiche finden sich auf dem Außengelände wieder.
- In unserer Experimentierwerkstatt können die Kinder ihren Fragen auf den Grund gehen und Naturphänomene erforschen.

1.4.8 Sexualerziehung

Kinder setzen sich während ihrer Entwicklung immer wieder mit dem eigenen Geschlecht und dem der Anderen auseinander. Wir begleiten Kinder in der Entwicklung ihrer geschlechtlichen Identität offen und vorurteilsbewusst. Gleichzeitig unterstützen wir sie darin, ein Verständnis für das eigene Geschlecht zu gewinnen, ohne dabei im Rahmen ihres biologischen Geschlechts kategorisiert werden.

In unserem Kita-Alltag bedeutet das:

- Bei uns gibt es kein Spielzeug, mit dem nur Jungen oder nur Mädchen spielen dürfen.
- Es gibt Spielmaterial, wie z.B. Bücher über den Körper, Bücher zum Selbstvertrauen, Mädchen- und Jungen-Puppen.

© AWO KiSA gUG (haftungsbeschränkt)

- Wir unterstützen Kinder, die eigenen Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken.
- Wir stärken die körperliche Wahrnehmungsfähigkeit, die Entwicklung eines positiven Körpergefühls sowie eines positiven Selbstbildes.
- Die Kinder werden über Geschlechtsunterschiede und die geschlechtlichen Körperfunktionen altersgemäß informiert. Diese werden „korrekt“ benannt.
- Den Kindern wird ihre eigene Körperlichkeit und Intimität zugestanden und einen respektvollen Umgang mit den Körpern anderer aufgezeigt.
- Kinder werden ermuntert, ihrer eigenen Wahrnehmung zu vertrauen und „Nein“ zu ungewollten Körperkontakten zu sagen.
- Kinder werden ermutigt, Grenzüberschreitungen, Verletzungen und Gewalt zurückweisen und sich einer erwachsenen Person anzuvertrauen.
- Neugieriges Verhalten/ Wissbegierde wird akzeptiert und unterstützt.

2. Betreuung von Kindern unter drei Jahren

Unsere Einrichtung betreut Kinder ab dem vierten Lebensmonat. Die Begleitung von Kindern unter drei Jahren ist daher ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Beispiel aus unserem Kita-Alltag:

- Eine geplante und individuelle Eingewöhnung, die ausreichend Raum und Zeit für die Bedürfnisse des Kindes bietet.
- Bei den Mahlzeiten werden die Kinder von den pädagogischen Fachkräften ihrem Entwicklungsstand entsprechend begleitet.
- Die Kinder essen alles, was ihnen möglich ist, selbstständig.
- Die Kinder entscheiden, ob sie ein Lätzchen tragen möchten.
- Die Kinder können schlafen, wann und solange sie es brauchen.
- Schnuller, Kuscheltiere o.Ä. stehen den Kindern bei Bedarf zur Verfügung.
- Die Kinder entscheiden, wer sie wickeln darf.
- Die Kinder werden durch die pädagogischen Mitarbeiter*innen beim Toilettengang begleitet.
- Die Kinder können alle pädagogischen Räume der Einrichtung nutzen.

3. Beschwerden der Kinder

Die Kinder haben immer die Möglichkeit Beschwerden zu äußern. Die pädagogischen Mitarbeiter*innen nehmen diese ernst und versuchen gemeinsam mit den Kindern Lösungen zu finden. Auch die Kinder, die noch nicht sicher im Sprachgebrauch sind, machen durch Mimik und Gestik deutlich, ob sie mit Entscheidungen, die sie betreffen einverstanden sind oder nicht.

Im Kita-Alltag bedeutet das:

- Beschwerden können jedem Erwachsenen erzählt werden.
- Beschwerden werden gemeinsam besprochen.
- Die Kinder gestalten die Lösungen mit.
- Beschwerden können aufgemalt und/ oder aufgeschrieben werden.

© AWO KiSA gUG (haftungsbeschränkt)

4. Tagesstruktur

Sichere Rahmenbedingungen und Rituale bieten den Kindern Orientierung und helfen sich im Alltag zurecht zu finden. Daher bildet folgender Tagesablauf die Grundlage pädagogischer Angebote in unserem Kita-Alltag:

- Um **07:30 Uhr** öffnet die Kita und die Kinder werden in der Frühdienstgruppe betreut. Die Kinder können in dieser Zeit bei der Zubereitung des Frühstücks helfen oder die verschiedenen Spielmöglichkeiten in der Gruppe nutzen.
- Gegen **08:15 Uhr** können die Kinder in die anderen Gruppenräume wechseln.
- Ab **09:00 Uhr** wir die Eingangstür und das Eingangstor abgeschlossen, damit die pädagogischen Angebote beginnen können. Nun können die Kinder auch den Flur als Spielraum nutzen. Die Kinder entscheiden selbst über den Raum, das Material und ihre Spielpartner*innen. Dabei stehen ihnen alle pädagogischen Räume zur Verfügung.
- Gegen **11:45 Uhr** findet das gemeinsame Mittagessen in den Gruppenräumen statt. Im Anschluss an das Mittagessen findet ein ruhiges Spiel statt. Einige Kinder nutzen Angebote zur Entspannung oder Schlafen im dafür vorgesehenen Schlafraum.
- Am **Nachmittag** können die Kinder freispielen oder an verschiedenen Angeboten teilnehmen. Die Mehrzweckhalle und das Außengelände stehen den Kindern weiterhin zur Verfügung.
- Kinder mit einer Buchungszeit von 35 Stunden werden bis spätestens **14:30 Uhr** abgeholt.
- Zwischen **14:30 Uhr und 15:00 Uhr** wird gemeinsam eine Kleinigkeit gegessen.
- Um **16:30 Uhr** endet die Betreuung in unserer Einrichtung.

5. Regelmäßige Angebote

Feste und Feiern
Feste sind für Kinder schöne Erlebnisse, die mit Vorfreude geplant werden und für Spaß und gute Laune sorgen. Bei uns treffen die Kinder die Entscheidung, welche Feste in unserer Kita gefeiert werden. Dabei ist es egal, aus welcher Kultur oder Religion das Fest kommt.

In unserem Kita-Alltag bedeutet das:

- Im September werden die Kinder befragt, welche Feste sie in diesem Kitajahr feiern
- möchten.
- Kindergeburtstage werden nach dem Wunsch des einzelnen Kindes geplant und gefeiert.
- Die Kinder werden bei der Planung und Durchführung von Festen beteiligt.

Das letzte Kitajahr der „Maxi-Kinder“
Der Übergang in die Schule stellt einen großen Schritt für jedes Kind dar. Bereits mit der Eingewöhnung sammeln die Kinder erste Erfahrungen mit dem Wechsel von einem Umfeld in ein Anderes. Im letzten Kitajahr wird daher besonders der Rollenwechsel vom Kita- zum Schulkind thematisiert.

Für die Kinder im letzten Kitajahr bedeutet das:

- Wöchentliches Treffen mit den „Maxi-Kindern“. Die Kinder erleben sich als Gruppe und das „Wir-Gefühl“ wird gestärkt.
- Die Kinder übernehmen im Alltag Verantwortung und werden unterstützt selbstständig zu handeln.
- Die Lernwerkstatt steht den Maxi-Kindern als eigener Raum zur Verfügung.
- Nach eigenem Wunsch können die Maxi-Kinder ohne Begleitung im Nebenraum gemeinsam Mittagessen.

© AWO KiSA gUG (haftungsbeschränkt)

- In Projekten und Angeboten werden die Fragen der Kinder zum Thema Schule bearbeitet.

Zusätzlich zu der täglichen Bildungsarbeit bieten wir folgende Angebote:

- plusKITA-Beratung: Hilfestellung bei Behördenbesuchen, Ausfüllen von Anträgen und Formularen, Vermittlung von Sprachkursen, Beratungsstellen, Hilfeeinrichtungen, Beratung zu individueller Förderung, etc.
- Spaziergänge oder Ausflüge
- Kochaktionen
- Spielzeug- und Büchertage
- Vorlese-Paten
- Eltern-Kind-Angebote zu aktuellen Themen und Interessen der Kinder

6. Zusammenarbeit mit Eltern in der Einrichtung

Unsere Kita versteht sich als familienunterstützend. Das Wohl des Kindes im Mittelpunkt steht für uns immer im Vordergrund. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und den pädagogischen Fachkräften ist die Grundlage für die Arbeit mit dem Kind.
Wir sehen Eltern als Erziehungs- und Bildungspartner*innen, deren individuelle Erwartungen und Bedürfnisse ernst genommen werden. Dies setzt Verständnis und Akzeptanz unterschiedlicher Lebensrealitäten bei pädagogischen Personal und Eltern voraus. Eltern sind Expert*innen ihres Kindes.

Anhand von folgenden Beispielen möchten wir die Vielzahl von Gelegenheiten der Zusammenarbeit aufzeigen:

- Aufnahmegespräche: Zum Kennenlernen der Räumlichkeiten und der pädagogischen Konzeption
- Kennenlernnachmittage: Möglichkeit zum persönlichen Gespräch mit den pädagogischen Fachkräften
- Elternabende: Zum Kennenlernen der Eltern untereinander und zur Weitergabe von Information über die Gestaltung der pädagogischen Arbeit
- Tür- und Angelgespräche: kurzer Austausch und Weitergabe von Informationen
- Regelmäßige Elterngespräche: nach jeder Entwicklungsbeobachtung werden die Eltern mindestens einmal jährlich zu einem Entwicklungsgespräch eingeladen. Bei Bedarf stehen immer weitere Gesprächsmöglichkeiten zur Verfügung
- Hospitationen: Interessierte können nach Absprache am Tagesgeschehen teilnehmen
- Planung und Mitwirkung bei Festen, Feiern und Ausflügen
- Eltern-Kind-Aktivitäten
- Transparenz der pädagogischen Arbeit: Informationen durch Elternbriefe, Fotodokumentationen und Aushänge
- Vollversammlung, Rat der Tageseinrichtung: mind. einmal jährlich treffen sich Eltern und Einrichtungsleitung, sowie pädagogische Fachkräfte, um wichtige Themen aus dem Kita-Alltag zu besprechen.
- Elternbeirat: Gewählte Vertreter*innen stehen im regelmäßigen Austausch mit der Einrichtungsleitung und deren Stellvertretung

© AWO KiSA gUG (haftungsbeschränkt)

7. Zusammenarbeit mit Grundschule(n) vor Ort

Der Wechsel in die Grundschule wird zusätzlich unterstützt, indem eine enge Zusammenarbeit mit den umliegenden Grundschulen gefördert wird. Die Einrichtungsleitung und Schulleitungen arbeiten in örtlichen Arbeitsgruppen zusammen.

Beispiele der Zusammenarbeit:

- Besuche der Kita durch das Lehrpersonal der Grundschulen.
- Mit dem Einverständnis der Eltern findet ein Austausch zwischen der Schule und der Kita statt.
- Beratung und Vermittlung der Eltern an entsprechende Ansprechpartner*innen der Schulen, um mögliche Schulformen und Fördermöglichkeiten besprechen zu können.

8. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die erfolgreiche Arbeit mit den Kindern und den Familien kann nur durch eine gute Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen gelingen. Die Vernetzung im Sozialraum der Kita hat daher einen hohen Stellenwert und wird besonders durch die plusKITA-Fachkraft gefördert.

Dazu gehören im Stadtgebiet Eschweiler:

- Gesundheitsamt: Jährlich bietet das Gesundheitsamt u.a. Zahnprophylaxe in unserer Einrichtung an. Es besteht außerdem die Möglichkeit Seh- und Hörfähigkeitstests sowie Sprachstandsfeststellungen durchzuführen.
- Kooperation mit der örtlichen Polizei und Feuerwehr (im Rahmen von Projekten)
- Kooperation mit einer örtlichen Zahnarztpraxis (im Rahmen von Projekten)
- Kooperation mit verschiedenen Diensten der AWO (u.a. Familien-, Erziehungs- und Suchberatungsstellen)
- Netzwerk Flügelschlag der Stadt Eschweiler

© AWO KiSA gUG (haftungsbeschränkt)